



Boni-Nachrichten

Katholische Kirchengemeinde
St-Boniface, Genf



**Dezember
2023**

Liebe Gemeindemitglieder,

In diesem Jahr beginnt sie Anfang Dezember – die Adventszeit. Kinder öffnen die Türen ihres Adventskalenders und wir Erwachsene beginnen, Vorbereitungen für das Fest zu treffen. Oft bleibt da für Besinnlichkeit kaum Zeit. Doch was heißt eigentlich Advent? Wieso hängen wir Sterne auf, basteln Adventskränze und singen „Oh du Fröhliche“?

Das Wort „Advent“ leitet sich vom lateinischen „Adventus“ ab und heißt „Ankunft“. Für die Christen ist der Advent die Zeit der Erwartung, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi, dessen „Geburtstag“ in der Weihnachtsnacht gefeiert wird. Doch heutzutage ist der Advent für viele Menschen weniger eine geruhssame Zeit.

Für so manchen bedeutet er Stress: Da wollen Weihnachtswunschlisten abgearbeitet werden, da müssen Familienfeste geplant und vorbereitet werden - da setzen sich viele unter Druck, um zu Weihnachten mit einem perfekten Fest zu glänzen. Die Innenstädte sind überfüllt, die Stimmung angespannt - von Erwartung und Besinnung ist da nicht viel zu spüren.

Advent ist die Zeit des Lichts. Gemeint sind nicht die aber-tausenden Glühbirnen, die in den Geschäften, Strassen, Vorgärten erstrahlen. Gemeint ist das Kerzenlicht. Während die Tage kürzer werden und die Dunkelheit zunimmt, vermittelt der Adventskranz durch dieses Lichterlebnis das Fortschreiten der Zeit und das Nahen des Weihnachtsfestes. Jede Kerze ist ein kleiner Meilenstein, ein Haltepunkt auf dem Weg zur Krippe. Mit jedem neuen Licht findet die Besinnlichkeit Raum, sich zu entfalten und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest darf wachsen.

Advent ist auch die Zeit der Weihnachtsmärkte, des Glühweindufts, des Plätzchenbackens, Liedersingens, der Zeit, um sich zu erinnern: An das Weihnachten der Kindheit. Dabei ist es wie mit vielem: Der eine kann nicht genug davon bekommen und dem anderen graut davor. Kerzen,



Sterne, Räuchermännchen, Tannengrün, Märchen und frostige Temperaturen – das macht die Vorweihnachtszeit aus.

Ein Advent ohne Licht und Glanz, ohne Hoffnung und Sehnsucht, Wünsche und Erinnerungen – unvorstellbar. Und so schließt sich der Kreis: Weihnachten beschenkt Gott die Christen mit seinem Sohn, auf dass er Friede und Trost bringe.

Mit unseren herzlichen Segensgrüssen auf dem Weg durch den Advent – Weihnachten, dem Fest des Lichtes und der Freude entgegen!

Ihre Ulrike Teigeler und Silvia Meier



Sankt Martin 2023



Am Samstag, 11.11.2023 war es wieder soweit: In diesem Jahr fiel die traditionelle Sankt-Martins-Feier in der Genfer Altstadt auf den eigentlichen Martinstag und der Regen der vergangenen Tage hatte ein Einsehen. Bei trockenem Herbstwetter fanden rund 500 Menschen den Weg in die Altstadt, um die Geschichte des heiligen Martin mitzuerleben.

Der Abend begann mit einer ökumenischen Andacht in der Madeleine-Kirche unter der Leitung von Katrin Hildenbrand (Luth. Kirche), Ulrike Teigeler (St-Boniface) und Katharina Vollmer (Madeleine).

Die Kinder der Deutschen Schule Genf erzählten während der Feier die Martinsgeschichte „Die kleine Laterne und die Schwalbe“. Die Andacht wurde mit festlicher Orgelmusik von Katharina Mainberger-Dellweg eingerahmt.



Nach der Andacht wurden die traditionellen Martins-Brezeln an die Kinder verteilt, sodass alle gut gestärkt am Laternenumzug teilnehmen konnten.

Vor der Madeleine-Kirche stimmte der Trompeten- und Posaunenchor der Luth. Kirche die Anwesenden auf den Laternenumzug ein, der sich pünktlich auf den Weg durch die Genfer Altstadt machte.

Vor der Kathedrale St. Pierre wurde die Szene der Mantelteilung nachgestellt. Dabei sagen die Kinder der Deutschen Schule Genf das St.-Martins-Lied aus voller Kehle, als der St. Martin seinen Mantel mit dem Bettler teilte. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an Axelle für ihre Darstellung des heiligen Martin auf seinem Pferd und an Adele, die den Bettler mit seinem zerrissenen Umhang wirklich schön dargestellt hat.



Die Kinder der Deutschen Schule Genf sangen anschließend noch ein Martinslied, bevor unter Begleitung des Trompeten- und Posaunenchores der Luth. Kirche der Umzug durch die Altstadt fortgesetzt wurde.



Dieser endete auf der Place du Bourg-de-Four, wo sich alle noch bei Glühwein und Kinderpunsch versammelten und die Feier gemütlich ausklingen ließen. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an den engagierten Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer! Die Kollekte beim Gottesdienst und der anschließende Getränkeverkauf haben insgesamt einen Betrag von rund 2.000 CHF eingebracht -

der ökumenische Arbeitskreis hatte vorab das „Hunger Project“ in Bénin als Empfänger ausgewählt; im Rahmen dieses Projekts werden junge Menschen gefördert und es wird so für Bleibeperspektiven in Afrika gesorgt, damit der Wunsch nach Migration erst gar nicht aufkommt. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spenderinnen und Spendern!

Schließlich waren sich alle einig: Wir sehen uns wieder im November 2024!

Backen Sie gern? Plätzchenbäcker/-innen gesucht

Für den **Adventsmarkt** am 10. Dezember 2023 bitten wir um Plätzchenspenden. Sie können die Plätzchen bis zum 8. Dezember im Büro abgeben. **Herzlichen Dank!**



 *Lichen
Dank!*

Am Sonntag, 5. November fand unser traditionelles Kirchgemeindefest statt.

Zu unserer grossen Freude kamen die Kirchgemeindeglieder zahlreich in den Gottesdienst. Abbé Lingg zelebrierte die Messfeier zum Hochfest von Allerheiligen mit dem Konzelebranten P. Bruno Füglistaller SJ.

Auch die Kinder hatten ihren eigenen Gottesdienst im Bonitreff und kamen – wie immer – zum Vaterunser rund um den Altar. Anschliessend war Aperó, und im schön geschmückten Theatersaal wurde das Mittagessen serviert. Unser Präsident Mathias Beck begrüsst alle sehr herzlich. In diesem Jahr waren wir 80 Personen, leider mussten verschiedene am Sonntagmorgen wegen Krankheit und Unpässlichkeiten absagen. Im Theatersaal erwartete uns das feine Mittagessen, das vom Restaurant Plaine Lune zubereitet wurde: Kürbissuppe, Gratin dauphinois avec rôti de boeuf, Karottenmousse und zum Abschluss gab es zum Dessert Apfelkuchen mit Kaffee. Die Kinder warteten schon ungeduldig, dass sie für die Tombola die Lose verkaufen konnten. Im Nu waren alle weg und die schön aufgebaute Tombola wurde abgebaut! An dieser Stelle danken wir für die abgegebenen schönen Tombolapreise und den Frauen Marianne Glarner und Silvia Klein für ihren seit vielen Jahren grossen Einsatz bei der Tombola!

Ebenso geht ein grosser DANK an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei es an der Front oder im Hintergrund!

Einen besonderen Dank an Monique Küng für die Gesamtorganisation des Kirchgemeindefestes.





Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“

Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz. Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr, zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an, zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“

Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht dieser Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an!

Autor: unbekannt

Agenda Dezember 2023

Sonntag, 3. Dezember 10.00 Uhr

1.Advent - Messfeier

mit Abbé Lingg

Adventscafé im Bonitreff

Freitag, 8. Dezember 7.30 Uhr

Rorate-Messe

mit Pater Joseph Hug SJ

anschliessend **Frühstück** im

Restaurant Plaine Lune

Sonntag, 10. Dezember 10.00 Uhr

2.Advent - Messfeier

mit Abbé Lingg

Adventsmarkt in St-Boniface

zugunsten l'Association Bumba

(s. detaillierte Information)

Montag, 11. Dezember 10.00 Uhr

Ökumenischer Literaturkreis

Gelesen wird „Gottlos beten“ von

Niklaus Brantschen

Mittwoch, 13. Dezember 12.00 Uhr

Ökumenischer Advents -

Mittagstisch

Restaurant Plaine Lune

Freitag, 15. Dezember

15.00 Uhr Messe der Senioren

mit Abbé Lingg

anschliessend **Weihnachtsfeier**

mit Geschichten, Liedern und

Glühwein im Bonitreff

Sonntag, 17. Dezember 16.30 Uhr

Lichterfeier zum 3.Advent

Vorstellung der Firmlinge 2024

anschliessend **Adventsfeier** mit

Buffet Canadien im Bonitreff

Sonntag, 24. Dezember 17.00 Uhr

Familienmesse an Heiligabend

mit Abbé Lingg

Montag, 25. Dezember 10.00 Uhr

HOCHFEST VON WEIHNACHTEN - Messfeier

mit Abbé Lingg. Zu dieser Messfeier

begrüssen wir ganz herzlich die

Mitglieder der reformierten

Madeleine- Gemeinde mit Ihrer

Pfarrerin Katharina Vollmer.

anschliessend **Weihnachtskaffee** im

Bonitreff

Vorschau Januar 2024

Sonntag, 7. Januar 10.00 Uhr

Epiphanie & Kinderkirche, Boni-

Sonntag, Messfeier

mit Abbé Lingg

Besuch der Drei Weisen aus dem

Morgenland

anschliessend **Neujahrs-Kaffee**

im Bonitreff





ADVENTSMARKT

St-Boniface

Sonntag, 10. Dezember 2023

im Anschluss an den Gottesdienst

- ★ **Adventslieder & Adventsgeschichte**
- ★ **Basteln**
- ★ **Plätzchenverkauf/Güezliverkauf**
- ★ **Glühwein/Punsch**

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Sauerkraut, Kartoffelstampf & Würstchen für CHF 10,-



ASSOCIATION BUMBA
SHARING IS CARING

Der Erlös des Weihnachtsmarktes geht an **l'Association Bumba**. Unterstützt werden Kinder mit Behinderungen, Kinder aus mittellosen Familien und Waisen im Kongo.

Die Vorweihnachtszeit und die Zeit zwischen den Jahren, eine Zeit der Reflektion, des Innehaltens, oft machen wir einen Rückblick auf das vergangene und eine Vorschau auf das kommende Jahr. So ist das auch mit den Lesungen am Ende des Kirchenjahres, die den Blick auf unser Leben lenken, auf das, was wir daraus machen und zu machen haben. Die Predigt, die Abbé Lingg zum 33. Sonntag gehalten hat, hilft uns bei der Frage nach dem Sinn in unserem Leben:

33. Sonntag im Jahreskreis:

1. Lesung aus dem Buch der Sprichwörter Spr 31,10-13.19-20.30-31
2. Lesung Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessalonich 1Thess 5,1-6
Evangelium nach Matthäus Mat 25,14-30

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Der letzte Sonntag im liturgischen Jahreskreis stellt uns vor den **Sinn unseres Lebens**. Warum sind wir auf dieser Erde? Was hat unser Leben für einen Wert? Sind wir nur durch Zufall in diese Welt gekommen und nach einigen Jahren werden wir sie wieder durch einen anderen Zufall verlassen? Ein solches Leben hätte keinen Sinn. Für uns aber, die wir an Gott glauben, ist das Leben **wertvoll**. Im Plan Gottes ist **jeder von uns einzig**. Wie dem Propheten Jesaja kann Gott jedem von uns sagen: *«Ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen; noch ehe du aus dem Mutterschoss hervorkamst, habe ich dich geheiligt»* und zu einem gewissen Amt bestimmt. Unser Papst Franziskus schreibt dazu: *«Wir wurden im Herzen Gottes „entworfen“! Jeder von uns ist Frucht eines Gedanken Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht»*. Ja, jeder ist zu etwas berufen.

In den heutigen Lesungen haben wir zuerst das Beispiel einer tüchtigen Frau gehört, die alle Tage ihres Lebens Gutes tut, für ihre Familie sorgt und ihre Hand für die Bedürftigen öffnet. - Im Evangelium handelt es sich um Diener, denen der Herr sein Vermögen anvertraut und Rechenschaft für ihre Verwaltung verlangt. - Und Paulus, in der zweiten Lesung spricht vom Tag und von der Stunde, die wir nicht kennen, wo aber Gott jedem von uns Rechenschaft verlangt von dem, was wir in unserem Leben getan haben. Da kommen wir zum Thema der Arbeit, die **die Samen aufkeimen lässt, die Gott in jeden hinein-**



gelegt hat: seine Fähigkeiten, seine Initiative, seine Kräfte. Unser Papst dringt darauf: *«Dies ist der beste Weg zu einer würdigen Existenz... denn die Würde der Arbeit ist nicht nur eine Art sich das Brot zu verdienen, sondern auch ein Weg zum persönlichen Wachstum, um gesunde Beziehungen aufzubauen, um sich selbst auszudrücken, um Gaben zu teilen, um sich mitverantwortlich für die Vervollkommnung der Welt zu fühlen».*

Das erinnert mich an eine Geschichte, die mir einmal erzählt wurde. Eine Gruppe Besucher kam zu einem Steinbruch, wo Arbeiter Steine hackten. Da fragte einer einem Steinhauer: «Was tust du da? Er antwortete: «Ich klopfe auf Steine». Danach stellt er dieselbe Frage einem Andern, der antwortet: «Ich verdiene Geld für meine Familie». Dann kommt er zu einem dritten und stellt ihm dieselbe Frage. Dieser antwortet mit strahlendem Gesicht: «Ich baue eine Kathedrale».

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, wie den Dienern im Evangelium, hat Gott jedem von uns verschiedene Talente anvertraut. Habt ihr das genau gehört? **Jedem** wurden Talente anvertraut, **verschiedene** Talente. Alle aber kommen von Gott. Er, der Herr und Meister, macht immer den **ersten Schritt**. Er verteilt seine Gaben aus reiner Liebe. Wir haben nichts als was wir von ihm erhalten haben. Aber für seine Gaben sind wir **verantwortlich**, dass wir sie ihre Frucht tragen lassen. - Habt ihr auch gehört, was für eine Verbindung der schlechte und faule Diener mit seinem Herrn hatte? Er sagt ihm: «Ich wusste, dass du ein strenger Mann bist, und ich hatte Angst» Wo gibt es da Platz für die Liebe? Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, hat man in unserer Erziehung uns nicht oft mehr Angst vor Gott gemacht als Liebe? Wurde er uns nicht vorgestellt, wie ein strenger Richter? Haben nicht darum viele den Glauben verloren? Angst haben vor Gott ist eine Sünde, denn durch die Angst verunstalten wir sein Angesicht. - Sie werden mir entgegenhalten, dass im Alten Testament oft von der Furcht des Herrn die Rede ist. „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit“. Darauf antworte ich, es handle sich eher um **Ehrfurcht**. Und Ehrfurcht hat nichts zu tun mit Angst. **Gott ist Liebe!** Nichts anderes als Liebe! Und was er von uns erwartet ist, dass wir seiner Liebe bewusst sind, die unserem ganzen Leben seinen Sinn gibt, wie es auch unser Papst schreibt: *«Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte*



Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer und immer wieder die Freude. »

Für die Gaben seiner Liebe macht uns Gott aber verantwortlich. Niemand hat sie erhalten als eigenes Eigentum. Die Talente, die mir anvertraut wurden, sind für meine Mitmenschen bestimmt. Je mehr ich sie mit ihnen teile, umso mehr Frucht werden sie tragen. In diesem Sinn können wir uns alle, am Ende dieses Jahres, solche Fragen stellen:

- Wie viel Liebe habe ich in meine Arbeit gelegt?
- Was habe ich vorangebracht?
- Welche Spur habe ich im Leben meiner Mitmenschen hinterlassen?
- Welche realen Bindungen habe ich aufgebaut?
- Welche positiven Kräfte habe ich freigesetzt?
- Wie viel sozialen Frieden habe ich gesät?
- Was habe ich an dem Platz, der mir anvertraut wurde, bewirkt?»

Solche Fragen wird uns der Herr, wenn er kommt, stellen. Denn darin besteht eigentlich der ganze Sinn unseres menschlichen Lebens.

In diesem Sinn beten wir: «Herr, unser Gott, du hast deine Schöpfung mit ihren Kräften den Menschen anvertraut. Gib, dass wir in christlichem Geist unsere Aufgabe treu erfüllen, unseren Brüdern und Schwestern in selbstloser Liebe dienen und Mitarbeiter werden an der Vollendung deines Werkes. Amen. »

Xavier Lingg



Nachruf



Am frühen Morgen des 7. November verstarb

Eugenia Wohlgemuth-Deplazes

mit 97 Jahren im EMS les Arenières. Eugenia, Genia, gehörte mit ihrem Ehemann Hans seit Jahrzehnten zur Pfarrei und Kirchgemeinde St-Boniface. Im Jahre 1979 bin ich beiden das erste Mal in St-Boniface begegnet. Die zierliche kleine Frau mit ihren lebhaften Augen hat mich immer wieder beeindruckt. Sie strahlte so viel Güte und Liebe aus. Eine tüchtige, diskrete und einfühlsame Persönlichkeit.

Mit ihrer Familie und den drei Kindern Markus, Renate und Reto lebten sie am Boulevard Carl-Vogt in der Jonction. Nach der Pensionierung ihres Mannes Hans verbrachten sie zusammen viel Zeit in ihrem Ferienhaus in Spanien, das beide sehr liebten.

Die Heimat von Eugenia war der Kanton Graubünden. Sie ist in Rabius geboren und mit 10 Geschwistern und 6 Halbgeschwistern aufgewachsen. Was das heisst, können wir nur erahnen. Ihrer Heimat blieb sie zeitlebens innig verbunden. Solange es ihre Gesundheit erlaubte, reiste sie in ihre Heimat.

In St-Boniface war sie im Frauenverein, in der Boni-Gym, bei den Senioren und überall sehr geschätzt.

Am Mittwoch, 15. November würdigten wir im Trauergottesdienst mit P. Joseph Hug SJ das reicherfüllte lange Leben von Eugenia Wohlgemuth. Aus ihrem Leben hörten wir von der Schwiegertochter Marlis und dem eindrücklichen Video der drei Grosskinder Sarah, Aline und Laszlo.

Der ganzen Familie sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus. Unser ältestes Kirchgemeindemitglied ist ihrem Ehemann Hans und allen, die ihr Leben geprägt haben, nachgefolgt ins Licht, das nie erlischt, denn Gott selber ist ihr Licht für immer. Darauf vertraute sie ihr ganzes Leben.

Am 11. Dezember wird die Asche im jardin du souvenir des Cimetière St-Georges beigesetzt.



Ein Ort der Stille und Besinnung, ein Ort des Hörens und Zuhörens, ein Ort der Begegnung und des Gesprächs, ein Ort für eine Tasse Kaffee oder Tee. Jeden Tag von 12.00 bis 17.00 Uhr

(Sonntags & Montags geschlossen. Die Kirche bleibt an Sonntagen für geplante Gottesdienste und Konzerte geöffnet.)

www.espace-madeleine.ch

Mittwochs 12.30 Uhr

Office œcuménique, mit Pastor Emmanuel Rolland & Abbé Thierry Schelling

Donnerstags 14.00 Uhr

„Tricot-Thé“ – Diskutieren, stricken oder einfach eine Tasse Kaffee/Tee trinken.

15.15 Uhr Danse du monde
Kreistänze mit Magrit Wenger

Freitag 1., 8. & 22. Dezember jeweils 12.30 Uhr Meditation

Eine halbe Stunde, um in den Raum der Stille, der Musik, des Hörens auf das Wort, der Besinnung und des Austauschs einzutreten. Gestaltet vom Team und den Mitgliedern des Komitees des Espace Fusterie.

Samstag, 9. Dezember 20.00 Uhr CONCERT DE NOËL DE L'ENSEMBLE VOCAL PIERRE DE LUNE

Entrée libre, collecte.

Sonntag, 10. Dezember 18.00 Uhr

OXY MORE – DUO DE PIANO

Philippe Boaron et Dinu Mihailescu
Dans le cadre du Festival Esprit Sonor –
Réminiscence

Billetterie : www.eventbrite.com ou sur place

Samstag, 16. Dezember 17.00 Uhr

MUSIQUE ET MADELEINES

Lors du Marché de Noël à la Madeleine: œuvres pour orgue, jouées et commentées par Arthur Saunier Entrée libre.

Freitag, 15. bis Samstag, 16. Dezember, von 11.00 bis 22.00 Uhr

MARCHÉ DE NOËL AU TEMPLE DE LA MADELEINE

Cadeaux, crèche, douceurs, soupe, troc et animations musicales.

Les bénéfices de notre marché de Noël soutiendront
L'ESPACE SOLIDAIRE PÂQUIS.



Friedensgebet

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.

Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit
überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache,
Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen
ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden,
um andere zu täuschen, bist du es,
der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich
miteinander umzugehen und der
Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer,
die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als
„Fürst des Friedens“ bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.
Amen.

Kontakte

Gemeindekoordination:

Ulrike Teigeler 022 320 96 82

Silvia Meier 022 320 96 82

Vorstand-Präsident:

Mathias Beck +33 450 41 35 39

Kassa:

Peter Greissinger 077 904 54 84

Ökumene & Messdiener:

Ulrike Teigeler 079 545 62 37

Kolping:

Monique Küng 079 307 25 90

Senioren:

Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:

Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Erstkommunion:

Kommunionteam 022 320 96 82

Blumenteam:

Monique Küng 079 307 25 90

KTV Turnverein:

Walter Hauser 022 776 25 06

St-Boniface



Deutschsprachige
Katholiken in Genf

Telefon 022 320 96 82

Bürozeiten:

Dienstags auf Anfrage
Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch

St-Boniface
Kirche in der 2. Etage
14, avenue du Mail
1205 Genève